

RETTET DAS HUMBUG

Liebe Lesende, Gäst*innen, Nachbar*innen und Freund*innen
rauschender Tanznächte und bewegender Konzerte,
Liebe Unterstützer*innen und Geniessende einer Kultur für Viele

Wir schreiben Euch hiermit schweren Herzens, aber auch voller
Hoffnung und Entschlossenheit.

Wie einige von Euch vielleicht schon gehört haben, wurde unser
Veranstaltungsort kürzlich ausgeraubt und dabei wurden unerlässliche
Kernteile unserer technischen Ausrüstung entfernt.

Dieser Diebstahl hat uns schwer getroffen, sowohl finanziell als auch
emotional, da wir bereits vor diesem Vorfall mit verschiedensten,
grösstenteils unvorhersehbaren Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.
Ebenso übersteigt der erzeugte Schaden durch den Diebstahl deutlich
die soeben gesammelte Summe, welche wir dank Euch über das
Crowdfunding einnehmen konnten.

Der unfreiwillige Abtransport eines unserer Herzstücke hat nun also
endgültig dazu geführt, dass uns, dem Humbug Kollektiv, der Schnauf
ausgegangen ist.

Als Kulturort ist Humbug auf Eure Hilfe angewiesen, um auch in Zukunft
ein Ort der Begegnung und des Austauschs zu bleiben.

Denn trotz aller Erschöpfung und Niedergeschlagenheit wollen wir nicht
aufgeben!

WARUM

Wir sind überzeugt, dass Kultur unerlässlich ist und dass es sich lohnt,
für sie zu kämpfen. Ganz besonders glauben wir, dass ein Kulturangebot,
wie es in Humbug stattfindet, notwendig ist und trotz allen Widrigkeiten
am Leben erhalten werden muss.

Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft und trägt
maßgeblich zur Entfaltung unserer Persönlichkeit bei.

Doch leider ist die Finanzierung von Kulturprojekten oft eine
Herausforderung, die ohne externe Unterstützung, sei dies durch
staatliche Gelder, Stiftungsgelder oder Gelder aus der breiten
Öffentlichkeit, nicht bewältigt werden kann.

RETTET DAS HUMBUG

RETTET DAS HUMBUG

ÜBER UNS

HUMBUG ist ein Ort kultureller Begegnungen und ein visionäres Projekt, das seit 2019 existiert. Wir haben mit Humbug einen Veranstaltungsort und Treffpunkt geschaffen und optimieren und pflegen diesen seither, mit dem Fokus auf das Wohlbefinden und die Sicherheit von Künstler*innen, Mitarbeitenden und Besuchenden.

Gleichzeitig wollen wir uns und Euch dabei stets mit Unbekanntem konfrontieren und dadurch inspirieren.

Dabei verbindet HUMBUG eine grosse Offenheit für Neues mit einer klaren gesellschaftspolitischen Haltung.

Wer uns kennt, weiss, wir haben in den vier Jahren seit es Humbug gibt, stets unter widrigsten Umständen und vor allem ohne staatliche Hilfe versucht, einen Begegnungsort für Viele zu schaffen.

Es wurde Kultur in all ihren Facetten, von klassischen Live-Konzert- und Party-Formaten über Lesungen, Ausstellungen und Diskursformaten bis hin zu Stickerconventions und Stick-Workshops eine grosse Bandbreite an Formaten, realisiert. Dabei wurden sowohl Events mit Acts, die wir uns schon immer in Basel erträumt haben, als auch jegliche Ideen, die von aussen an uns herangetragen wurden, möglich gemacht.

INTERN

...haben wir bisher Folgendes umgesetzt:

Seit der innerbetrieblichen Kollektivierung im Jahr 2020 wird Humbug von einer Gruppe bestehend aus zehn Personen im Konsensprinzip gestaltet. Unser Team besteht grösstenteils aus Tinfa-Personen, was in der Club- und Kulturszene, und insbesondere im Bereich des Bookings und der Technik, leider noch immer eine Seltenheit ist.

Nebst dem egalitären und konsens-basierten Betreiben eines Veranstaltungsortes mit gleichen Löhnen für alle Mitglieder, setzen wir auf ein internes Awareness Team und verzichten auf externe Security, haben mit einer externen Expert*in den Raum auf Barrierefreiheit getestet und wo nötig umgebaut und angepasst. Ebenso setzen wir auf regelmässige interne Schulungen und Auseinandersetzungen zu Awareness sowie gesellschaftspolitischen Belangen und versuchen durch stetiges Skillsharing den Wissenstand egalitär zu halten, potentielle Machtgefälle aufzulösen und Verantwortung gemeinsam zu tragen.

RETTET DAS HUMBUG

RETTET DAS HUMBUG

Dass ein solcher Ort ein Bedürfnis ist, zeigt sich für uns aber auch anhand des unermüdlichen Einsatzes unzähliger Menschen, die sich in Humbug trotz instabiler finanzieller Lage immer wieder passioniert in das Projekt gegeben haben und mit ganzer Kraft die Hummel von Saison zu Saison getragen haben.

Auch gegen aussen haben wir mit verschiedensten Mitteln versucht, die Teilhabe zu verbessern, faire Konditionen für Artists zu gewährleisten und dabei trotzdem niederschwellig zugänglich zu bleiben:

Einerseits haben wir durchgehend versucht, unsere Eintrittspreise so tief, als irgend möglich zu halten, um die persönliche finanzielle Lage von Besuchenden miteinzuberechnen und weisen Menschen an der Tür aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht ab. Andererseits werden Acts innerhalb der bestehenden Branche so hohe und damit faire Gagen, wie möglich ausbezahlt.

Das durchzuziehen, bei gleichzeitig grösstenteils ausgebliebenem externem Funding, fehlender staatlicher Subvention und mit einem anspruchsvollen, vielschichtigen Programm, angesiedelt in der sogenannten „Alternativkultur“, hinterlässt folglich woanders Spuren; Wer in oder auch nur vor Humbug kommt, wird unschwer erkennen können, dass vieles an Inventar grössere Abnutzungsspuren hat, oder in überholungswürdigem Zustand ist.

Bei uns intern spüren wir die Folgen davon:

Was wir dem Publikum durch die tiefe Preisgestaltung und den Künstler*innen durch möglichst faire Gagen ermöglichen wollten, haben wir bei uns selbst abgespart; durch ausbleibende Löhne, Verzicht, Mehraufwand, Stress und Mental Load.

Diese selbstausbeuterische Haltung geht nicht mit unseren Überzeugungen überein, erschien uns aber nötig, oder viel eher: nicht anders möglich.

Gleichzeitig sind wir uns einig, dass dieselbe selbstausbeuterische Haltung enden muss, damit weitere Generationen an Betreibenden weitermachen können.

RETTET DAS HUMBUG

RETTET DAS HUMBUG

Wir möchten zukünftig das Humbug kostendeckend betreiben und uns selbst als Kulturschaffende von der Bar bis zum Booking nicht mehr monetär oder sonst wie zurücknehmen, um diesen, aus unserer Sicht notwendigen kulturellen Beitrag des Humbug am Leben zu erhalten.

Wir wünschen ebenfalls, dass kulturelles Schaffen wie Kulturschaffende ernst genommen und fair entlohnt werden; und zwar durch alle Bereiche hindurch!

...Da Hilfe von anderswo leider ausbleibt, wenden wir uns also - hoffentlich ein letztes Mal - an Euch.

WOFÜR WERDEN GELDER GENUTZT?

Aktuell befindet sich der Verein aufgrund von Schulden die sich seit dem ersten Betriebsjahr anhäufen in einer argen finanziellen Notlage. Da diese Schulden Programmeingaben bei Stadt und Kanton verunmöglichen und wir uns erst von diesen befreien müssen, um zukünftig auf Subventionen zählen zu dürfen, wollen und müssen wir diese nun zwingend decken.

Aber eines ist klar; auch ohne Schulden oder massive finanzielle Verluste durch bspw. den Diebstahl brauchen wir dringend Geld, um den laufenden Betrieb erhalten und eine nachhaltige Zukunft aufgleisen zu können.

Nichtkommerzielle Kultur trägt sich nicht selbst.

Wir sind uns bewusst, dass es in der heutigen Zeit viele wichtige Anliegen gibt, die um Eure Unterstützung bitten, und dass es aktuell diversen Kulturorten schlecht geht.

Das kommt nicht von ungefähr und wir wollen unsere Bitte nicht als Priorisierung unsererseits verstanden sehen, sondern wünschen uns, damit auch eine breiter geführte Debatte anstossen zu können, was uns allen Kultur und jene, die sie veranstalten, Wert sind.

RETTET DAS HUMBUG

RETTET DAS HUMBUG

Wir sind uns bewusst, dass es in der heutigen Zeit viele wichtige Anliegen gibt, die um eure Unterstützung bitten, und dass es aktuell diversen Kulturorten schlecht geht.

Das kommt nicht von ungefähr und wir wollen unsere Bitte nicht als Priorisierung unsererseits verstanden sehen, sondern wünschen uns, damit auch eine breiter geführte Debatte anstossen zu können, was uns allen Kultur und jene, die sie veranstalten, Wert sind.

Wir bitten euch hiermit also, uns noch einmal zu unterstützen und uns dabei zu helfen, unsere Arbeit für ein vielfältiges, aber auch widerständiges Kulturangebot in Basel, fortsetzen zu können.

Da wir wenig Lust haben, Euer wertvolles Geld und unsere mögliche Rettung prozentual an eine Webseite abzugeben, machen wir dieses Mal direkt:

HUMBUG
Kultur Kieswerke Basel
Klybeckstrasse 241
4057 Basel
IBAN CH59 0900 0000 6118 4530 5
Betreff / Referenz: RETTET DAS HUMBUG

...Ebenso halten wir Euch über den gesammelten Betrag auf unseren Kanälen auf dem Laufenden.

Jeder Beitrag zählt und wir sind dankbar für jegliche Unterstützung, die wir erhalten.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und Eure Unterstützung.

EURE HUMMELN <3

RETTET DAS HUMBUG